

Serie: Was macht eigentlich ein ...?

Sprachrohr der Post

Die Berufe unserer Versicherten sind so vielfältig wie die Unternehmen, für die die UK PT zuständig ist.

In dieser Serie stellen wir Menschen vor, die nur selten im Fokus stehen. Oder ganz oft. Wie diesmal: Heinz-Jürgen Thomeczek. Er ist Pressesprecher bei Deutsche Post DHL in Frankfurt und bewegt sich zwischen Journalisten, Kunden, Beschäftigten und Stars. Aufsichtsperson Thomas Draxler hat ihn besucht.

Ein Großteil unserer Tätigkeit ist reaktiv“, erzählt Heinz-Jürgen Thomeczek. „Wenn der Rundfunk am Mittag ein Interview über die Eröffnung einer Postagentur möchte, stehen wir sofort bereit, oder wenn die Hessenschau am Abend berichten will, wie DHL einen Elefanten von Frankfurt nach Indien befördert.“ Thomeczek und seine Kolleginnen und Kollegen der Pressestelle Frankfurt sind grundsätzlich 24 Stunden erreichbar. „Wir ermöglichen Journalisten den Zugang zu den vielfältigen Aktivitäten und Standorten der Deutsche Post AG, damit sie darüber berichten können. Sehr oft ist das mit einem engen Zeitfenster verbunden. Bei aktuellen Nachrichten möchte natürlich jeder Journalist der Schnellste sein und noch vor der Konkurrenz publiziert haben.“

Daneben gibt es auch viel Routine. Jeden Morgen wird ein Pressespiegel erstellt, der Berichte von Zeitungen und Magazinen über die Post enthält. Dieser Pressespiegel wird im Intranet veröffentlicht. „Negativen Pressemeldungen gehen wir auf den Grund“, erzählt Thomeczek. „Wir recherchieren direkt vor Ort beim Zusteller, in der Postfiliale oder im Briefzentrum. Somit verschaffen wir uns eine möglichst objektive Meinung über den Sachverhalt. Danach kommt erst das Statement für die Presse.“

Der 46-jährige Diplom-Verwaltungswirt, der seit 1985 als Beamter bei der Post ist, arbeitet seit 1992 in der Unternehmenskommunikation – und ist mit Leib und Seele Pressesprecher. Für den Schichtdienst, unregelmäßige Arbeitszeiten und die arbeitsreichen Wochen entschädigt die interessante Tätigkeit, sagt Thomeczek. „Manchmal kommen meine Lebensgefähr-

tin und die drei Kinder zu kurz, aber in weniger bewegten Zeiten wird die gemeinsame familiäre Zeit umso mehr ausgenutzt.“ Und zum Trost gibt es auch mal Mitbringsel der besonderen Art, wie das Autogramm eines Stars, den Thomeczek auf dem jährlichen Sportpresseball in der Alten Oper in Frankfurt trifft. Ein fester Termin im Kalender sind auch die Touren mit Journalisten nach Sankt Nikolaus, dort werden die Weihnachtsbriefe an den Nikolaus beantwortet.

Und wenn der Pressesprecher nicht auf Tour ist, konzipiert er Publikationen wie die „Premium Post vor Ort“ oder betreut Projekte mit den Medienpartnern, Gewinnspielaktionen oder Präsentationen für die Presse beispielsweise. Schließlich möchte die Post ihre Innovationen der Öffentlichkeit vorstellen, zum Beispiel in der Sky Lounge des Internationalen Postzentrums am Frankfurter Flughafen. Wenn er selbst im Scheinwerferlicht steht, hat Thomeczek indes eine spezielle Herausforderung zu meistern. Besser

gesagt: die Filmteams. Der 2,01 Meter große Pressesprecher hat bei Interviews immer einen gelben Briefbehälter für den Reporter bereit, damit er auf Augenhöhe mit ihm ist – im Wortsinne. „Ist ein Ungleichgewicht vorhanden, wirkt es devot oder arrogant, und die inhaltliche Botschaft kann nicht optimal wirken“, weiß Thomeczek.

Bisweilen kommt dem Privatmann Heinz-Jürgen Thomeczek die Journalistenbetreuung auch recht gelegen. Gelegentlich steht nämlich ein Besuch beim Heimspiel der Frankfurter Eintracht an. „Diese dienstliche Pflicht am Wochenende ist keine große Härte für mich“, verrät Thomeczek. Er ist Fußball- und Eintracht-Fan. \



Begegnung auf Augenhöhe: Ein gelber Kasten unterstützt dabei.



Die Pressestelle der Deutsche Post DHL in Frankfurt

Der Zuständigkeitsbereich von Heinz-Jürgen Thomeczek und seinen fünf Kolleginnen und Kollegen in der Pressestelle Frankfurt von Deutsche Post DHL umfasst Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen, Ober- und Unterfranken. Dort befinden sich 14 Brief- und sechs Paketzentren, zwei Internationale Postzentren am Frankfurter Flughafen und in Niederaula, das Airmail Center am Frankfurter Airport, das Servicecenter Briefermittlung Marburg, die Feldpostleitstelle Darmstadt, die Verpackungsprüfstelle, sieben DHL Expressniederlassungen, 25 DHL Supply Chain, zwei DHL Global Forwarding, vier DHL Freight sowie das Zentrallager in Noh-

ra, Service Center und Digitalisierungsstationen. Dazu kommen noch etliche Zustellbasen, Zustellstützpunkte sowie eigene und partnerbetriebene Postfilialen.

Auch zwei Weihnachtspostfilialen, Himmelstadt in Bayern und Sankt Nikolaus im Saarland, gehören zum Sprengel der Pressestelle dazu, die beide jährlich über 80.000 Briefe an das Christkind oder an den Nikolaus erhalten und diese individuell beantworten.

Mehr als 500 Redaktionen arbeiten mit der Pressestelle zusammen. Anfragen, Interviews, Statements, Recherchetätigkeit, Drehgenehmigungen, Pressekonferenzen und vieles mehr sind Teil der täglichen Arbeit. \

Mitmachen & gewinnen!

Ein Schnurtelefon (auch Dosentelefon) ist ein Kinderspielzeug, das mit einfachsten Mitteln gebaut werden kann. Es besteht aus zwei geöffneten, leeren Konservendosen, die mit einer mehrere Meter langen Schnur verbunden sind. Die beiden Schnurenden werden jeweils durch ein zentrales Loch im Boden der Dose geführt und mittels eines Knotens daran gehindert, wieder hinauszurutschen.

Wie funktioniert das Dosentelefon?

A: Der Schall, der in die Öffnung der einen Dose gelangt, wird bei gespannter Schnur als longitudinale Welle auf die andere Dose übertragen und dort wieder hörbar.

B: Der Schall, der in die Öffnung der einen Dose gelangt, setzt elektrische Energie frei, die als Schall zur anderen Dose übertragen wird.

Voraussetzung: Die Schnur muss feucht und damit leitfähig sein.

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen einen Sony Reader Pocket Edition PRS-300 für E-Books.



Die Antwort schicken Sie bitte per ausreichend frankierter Postkarte an:

UK PT-Kontakt, Stichwort Gewinnspiel, Postfach 2780, 72017 Tübingen, oder eine E-Mail mit Lösung an folgende Adresse: gewinner@ukpt.de. Einsendeschluss ist der 21. Mai 2010 (Datum des Poststempels).

Bei dem Gewinnspiel im Heft 1/2010 gewann Rosemarie Köhncke, Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Schwerin. Herzlichen Glückwunsch! Die richtige Antwort war B: Bei Erfrierungen sollten die betroffenen Stellen erwärmt werden, zum Beispiel mit warmem Wasser. Wegen der Infektionsgefahr sollten Erfrierungen mit sterilem Verbandmaterial abgedeckt werden.

Die Gewinner dieses Heftes werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost. Und vergessen Sie nicht Ihre Adresse. Mitarbeiter der UK PT können leider nicht teilnehmen.